



# M<sub>4</sub>H



# E B U

European Board of Urology

## Medizinische Hochschule Hannover

Klinik für Urologie und  
Urologische Onkologie

**Prof. Dr. med. M. A. Kuczyk**  
Klinikdirektor

OE 6240  
Sekretariat

[Urologie.Sekretariat@mh-hannover.de](mailto:Urologie.Sekretariat@mh-hannover.de)

Telefon: +49(0)511 532-3650/5847

Fax: +49(0)511 532-5634

**24 Stunden-Telefon +49(0)1761532-7044**

**Stellvertretender Klinikdirektor**  
**Prof. Dr. med. A.S. Merseburger**  
[merseburger.axel@mh-hannover.de](mailto:merseburger.axel@mh-hannover.de)

**Leitender Oberarzt**  
**PD Dr. med. T.R.W. Herrmann**  
[herrmann.thomas@mh-hannover.de](mailto:herrmann.thomas@mh-hannover.de)

**Geschäftsführender Oberarzt**  
**PD Dr. med. M. Oelke**  
[oelke.matthias@mh-hannover.de](mailto:oelke.matthias@mh-hannover.de)

**Oberarzt Prostatakarzinomzentrum**  
**Qualitätsmanagement**  
**Dr. med. F. Imkamp**  
[imkamp.florian@mh-hannover.de](mailto:imkamp.florian@mh-hannover.de)

**Oberarzt Traumatologie**  
**PD Dr. med. H. Tezval**  
[tezval.hossein@mh-hannover.de](mailto:tezval.hossein@mh-hannover.de)

**Klinik-Sekretariat / stat. Anmeldung**  
**und Patientenkoordination**  
Telefon : +49(0)511 532 6673  
Fax : +49(0)511 532 3481  
[niemeyer.verena@mh-hannover.de](mailto:niemeyer.verena@mh-hannover.de)

**Poliklinik- Anmeldung**  
Telefon : +49(0)511 532 3647  
Fax : +49(0)511 532 8601  
[anmeldung.urologie@mh-hannover.de](mailto:anmeldung.urologie@mh-hannover.de)

**Studiensekretariat:**  
Telefon: +49(0)511 532 3556  
Fax: +49(0)511 532 163556  
[akkermann.marina@mh-hannover.de](mailto:akkermann.marina@mh-hannover.de)

**Internet :**  
[www.mh-hannover.de/kliniken/urologie](http://www.mh-hannover.de/kliniken/urologie)

MHH Urologie Prof. Dr. M. Kuczyk, Carl- Neuberg- Str. 1, 30625



Sehr geehrte Damen und Herren,

Sehr geehrte Mitglieder des Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e.V.,

in einem hochinteressanten Beitrag aus „Die Harnblase (Ausgabe 1/2012)“ beschrieb ein Betroffener seine tägliche Bewältigung körperlicher Probleme nach operativer Blasenentfernung und Anlage einer Neoblase. In jenem Artikel kommt zum Ausdruck, dass nicht etwa der Umgang mit der Neoblase und der damit verbundenen Inkontinenz das Hauptproblem darstellte, schwerer wog die massive Diarrhoe und die mangelnde Kenntnis über Ursache und Behandlungsoptionen bei seinen behandelnden Ärzten. Erst nach eigener Literaturrecherche gelang es dem Patienten weitere Erkenntnisse zu gewinnen und damit die Symptome besser zu verstehen. Dies trug erheblich zur Krankheitsbewältigung bei. Jenes Beispiel verdeutlicht den Wissensbedarf von Patienten, aber auch von Therapeuten zu diesem Themenkomplex.

Aus diesem Grund haben wir an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) eine Querschnittsstudie zu diesem Thema initiiert, deren Ergebnisse bereits in einem internationalen Fachjournal publiziert werden konnten. Ein von uns neu konzipierter Fragebogen wurde an Patienten geschickt, deren Blasenentfernung mindestens 1 Jahr vergangen sein musste. Insgesamt konnten die Daten von 89 Patienten evaluiert werden.

Interessanterweise deuteten über 40% aller befragten Patienten Veränderungen in der Darmfunktion an und ca. 25% aller Befragten bezeichneten sich gar als „unzufrieden“ hinsichtlich der Darmtätigkeit. Diese Ergebnisse weisen darauf hin, dass es zwischen dem chirurgischen Eingriff der Blasenentfernung und der Entwicklung von Darmfunktionsstörungen einen Zusammenhang geben könnte. Dies ist umso beachtenswerter, als dass es darüber hinaus therapeutische Möglichkeiten gibt einem Teil dieser Patienten zu helfen.

Die Forschungsansätze zu diesem Thema stecken jedoch leider in den Kinderschuhen und unsere Arbeitsgruppe an der MHH dürfte in Deutschland die einzige sein, die sich diesem komplexen Gebiet widmet. Umso mehr bedarf es zu diesem Zeitpunkt an Informationen, die nur durch die Betroffenen selbst gegeben werden können. Wir möchte Sie daher bitten uns mit Ihrer Hilfe aktiv zu unterstützen, indem Sie den beiliegenden Fragebogen nach bestem Wissen und Gewissen ausfüllen. Wir garantieren die Anonymität Ihrer Daten in der Auswertung und Publikation der Analysen. Auch wenn Sie nicht an Darmfunktionsstörungen leiden, würden uns Ihre Informationen sehr viel weiterhelfen. Wie bereits oben erwähnt gibt es Lösungsansätze, um bei einem Teil der Patienten die Darmbeschwerden zu verbessern. Daher laden wir gerne solche Patienten ein, an einem weiteren Projekt teilzunehmen, bei denen sich nach der Blasenentfernung Darmprobleme entwickelt haben. Bei diesem 2. Projekt möchten wir Patienten unter einer Therapie mit bereits zugelassenen Substanzen begleiten und den Therapieerfolg dokumentieren. Bei Interesse können Sie dies gerne am Ende des Fragebogens angeben.

Ich bedanke mich für Ihre Mühe und freue mich auf Ihre Antworten. Für die Rücksendung liegen bereits frankierte Rückumschläge bei. Die Auswertungen werden wir Ihnen über den Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e.V. zur Verfügung stellen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Mario W. Kramer  
Facharzt für Urologie